

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 163.

Donnerstag den 19. Juli 1866.

## Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Straßachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft de praes. 7. Juli 1866, Z. 22.180: der Inhalt der Druckschrift: „Die Einziehung der Kirchen-, Stifts- und Klostergüter“, historische Skizze nebst einem Anhang: „Geld für Oesterreich“, von Dr. J. Pfeffer. Leipzig, Verlag von Ch. E. Kollmann 1866, begründet das Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten wider im Staate anerkannte Körperschaften, strafbar nach §. 302 St. G., und verbindet damit das Verbot der Verbreitung dieser Druckschrift in Gemäßheit des §. 36 des P. G.

Wien, am 10. Juli 1866.

Der k. k. Präsident:      Der k. Rathsecretär:  
Boschan mp.              Thallinger mp.

## Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate Mai 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistriert und zwar:

1. Das Privilegium des Anton Schindler, vom 29. November 1856, auf die Verbesserung der galvanisirten Reibzündhölzchen.
2. Das Privilegium der Marie Polin, vom 27ten November 1857, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Filz- und Seidenhüten.
3. Das Privilegium des J. N. Reithoffer, vom 1. November 1860, auf die Erfindung, vulkanisirte Kautschuk-Cylinder als Ueberzüge der Spinnfabrikwalzen zu verwenden.
4. Das Privilegium des J. A. Klusmann, vom 3. November 1861, auf die Erfindung einer Knochenkohlen-Waschmaschine für Zuckerraffinerien.
5. Das Privilegium des Otto Heinrich Fontane, vom 5. November 1862, auf die Verbesserung der Centrifugal-Trockenmaschine.
6. Das Privilegium des Wenzel A. Richter, vom 8. November 1862, auf die Erfindung einer Press- und Reibmaschine.
7. Das Privilegium des Philipp Franz Stepingner, vom 8. November 1862, auf die Erfindung von Anstreicherfarben für alle Gattungen von Gegenständen, genannt „Pictoria“.
8. Das Privilegium der Leo, Louis, Aime Elie Picot de la Peyrouse, vom 14. November 1862, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlungsweise thierischer Stoffe, um dieselben vor Fäulnis und Ungeziefer zu schützen.

9. Das Privilegium des Johann Hopf, vom 16. November 1862, auf die Verbesserung seiner privilegirten Tenororgel.

10. Das Privilegium des Jacob Lehnis, vom 18. November 1862, auf die Erfindung einer einfach construirten Schrauben-Schneidklappe.

11. Das Privilegium des Ed. A. Paget, vom 18. November 1862, auf Verbesserung an den Maschinen, um stark gepresste Baumwolle aufzulockern.

12. Das Privilegium des Alexander von Zutrenka, vom 22. November 1862, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Spodium-Waschmaschine.

13. Das Privilegium des Joseph von Rosshorn, vom 22. November 1862, auf die Erfindung, Geschützhöhren aus in der Glühhitze schmiedbaren Metallen mittelst Pressung darzustellen.

14. Das Privilegium des Ciprian Ciepanowsky, vom 27. November 1862, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung von Matten, welche zur Erzeugung von feuerfesten und wasserdichten Dacheindeckungen dienen sollen.

15. Das Privilegium des Adolf Pelikan, vom 29. November 1862, auf die Erfindung einer Kleinkohlen-Putzmaschine, „rotirende Kohlenreuter“ genannt.

16. Das Privilegium des Ed. A. Paget, vom 2. November 1863, auf die Verbesserung der Dampfmaschinen.

17. Das Privilegium des Francois Durand, vom 2. November 1863, auf die Erfindung von Vorrichtungen zur Formung von Porzellan, Steingut und andern bildsamen Stoffen.

18. Das Privilegium des Karl Thirring, vom 2. November 1863, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Wagen-, Maschinen- und Lederschmiere.

19. Das Privilegium des Johann Serbinsky, vom 6. November 1863, auf die Erfindung einer Schlamm- und Rübenzuckerfabriken und Raffinerien.

20. Das Privilegium des Daniel Remy, vom 6. November 1863, auf die Erfindung einer Zapfen-, Schlitze- und Fügmaschine für Parquetten und andere Holzarbeiten.

21. Das Privilegium des Peter Garvie, vom 6. November 1863, auf die Erfindung eines Apparates zum Schlichten der auf dem mechanischen Webstuhl aufgebäumten Kettengarne.

22. Das Privilegium des Alfred Lenz, vom 6ten November 1863, auf die Verbesserung in der Behandlung von Guttapercha- und Kautschukabfällen zur Darstellung von festen und elastischen Stoffen.

23. Das Privilegium des J. M. Firnstahl, vom 6. November 1863, auf die Erfindung eigenthümlicher Cylinder-Streichriemen zum Abziehen der Rasirmesser. (Schluß folgt.)

(204—2)

Nr. 8108.

## Concurs = Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1866/67 wird das vierte, vom verstorbenen Herrn Bischof von Triest-Copodistria Mathäus Raunicher gestiftete Studenten-Stipendium, vor der Hand im Betrage von 80 fl., welcher jedoch in Bälde auf den stiftungsmäßigen von 100 fl. wird erhöht werden können, activirt werden.

Zu dessen Genusse, welcher auf die Gymnasialstudien an einer öffentlichen Lehranstalt in der Stadt Triest und den Kronländern Krain, Kärnten und Friaul eingeschränkt ist, sind ausschließlich die in der Diocese Triest-Copodistria und vorzugsweise aus den im Istrienkreise gelegenen Diocesantheilen gebürtigen armen studirenden Jünglinge berufen.

Die Bewerber haben ihre mit dem Taufschreine, Armuthszeugnisse, Impffscheine oder Certificaten über die überstandenen natürlichen Blattern, dann den Schulzeugnissen der zwei letzten Semester belegten Gesuche

bis Ende August 1866

beim hochwürdigen Herrn Bischof von Triest, Copodistria, welchem das Patronat und Vorschlagsrecht dieser Stiftung zusteht, zu überreichen. Triest, am 19. Juni 1866.

Von der k. k. k. k. Statthalterei.

(218—2)

Nr. 60.

## Kundmachung.

Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen der Privatschüler werden an der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob am 23. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Die Anmeldung zu den angeführten Prüfungen möge

am 22. d. M.

von 10 bis 12 Uhr in der Directionskanzlei im Redoutengebäude geschehen.

Laibach, am 17. Juli 1866.

Direction der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 163.

(1671—1)

Nr. 4507.

## Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Schreyer, durch Dr. Urantsch, die executive Feilbietung der dem Herrn Eduard Raunicher in St. Martin bei Littai gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechten belegten und auf 1865 fl. 92 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Schnitt-, Speccerei-, Material- und Eisenwaaren, dann Hauseinrichtungsstücke, Fässer und sonstige Fahrnisse, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

30. Juli,

die zweite auf den

13. August

und die dritte auf den

27. August 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in loco St. Martin bei Littai im Hause des Executen Haus-Nr. 2 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei

der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 17. Juli 1866.

(1661—1)

Nr. 4289

## Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach macht bekannt, daß in der Executions-sache der Laibacher Sparcasse, durch Herrn Dr. Suppantichitsch, wider Herrn Johann Wölfling die executive Feilbietung des dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengilt St. Peter sub Urb.-Nr. 47/44 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Const.-Nr. 9 gelegenen Hauses sammt Zugehör wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. December 1865, Z. 6495, der Laibacher Sparcasse schuldigen 1050 fl. sammt Anhang bewilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den

27. August,

24. September und

29. October 1866,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert von 8774 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage eines 10perc Wadiums befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach, am 10. Juli 1866.

(1254—3)

Nr. 635.

## Vorrufungs-Edict.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth wird dem Herrn Friedrich Baron von Borsch zu Borschad, Besitzer der diesseitigen landtäfelichen Güter Pletterjach und Gallhof, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe bei diesem Gerichte Herr Josef Zagore von St. Barthelma wegen Ausfolgung von 33 1/2 östereicher Eimer Wein à zu 5 fl. c. s. c. die Klage angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten. Das Gericht, dem dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Johanna Skedl als Curator absentis ad hoc bestellt, mit welchem nun die angebrachte Rechts-sache nach Vorschrist der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden solle. Herr Friedrich Baron von Borsch wird des-

sen zu dem Ende erinnert, damit er zu der auf den

25. August d. J.

um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte bestimmten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder inzwischen seine Rechtsbehelfe dem Kurator an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und solchen diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtliche ordnungsmäßige Klage einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 15. Mai 1866.

(1663—1)

Nr. 3649.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird im Nachhange zum diesseitigen Edicte vom 28. März d. J., Z. 1726, kund gemacht, daß bei dem Umstande, als die auf den 13. Juni und 13. Juli d. J., angeordneten executiven Feilbietungen als abgehalten erklärt wurden, zu der auf den 14. August d. J.

angeordneten executiven Feilbietung der der Ludowika Pollak gehörigen Realität zu Krainburg mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 7. Juli 1866.

(1637—1) Nr. 1648.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Marko Hernjak und dessen Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Marko Hernjak und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Tade und Niko Hernjak von Brazlievia wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche ad Herrschaft Mötting sub Curt.-Nr. 855, 860, 861, 1019 und 1039 vorkommenden Realitäten sub praes. 28. März 1866, Z. 1648, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. October l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Kramaric von Radovic als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 29. März 1866.

(1635—1) Nr. 1626

**Erinnerung**

an Marko Ancel von Ober-Loquitz Haus-Nr. 1 und seine allfälligen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird dem Marko Ancel von Ober-Loquitz Haus-Nr. 1 und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Janko Selakovic von Draga Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Erziehung des Weingartens Curt.-Nr. 1912 in Plecivice sub praes. 24. März 1866, Z. 1626, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. October 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Stefanic von Mötting als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 29. März 1866.

(1569—2) Nr. 3574.

**Erinnerung**

an Mathias Obermann von Verdaree, dann Josef Persche von Oberradenze und Nikolaus Kalcic von Pribenze.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den Mathias Obermann von Verdaree, dann Josef Persche von Oberradenze und Nikolaus Kalcic von Pribenze hiermit erinnert:

Es habe A. Regensteinner von München durch Dr. Preuz wider dieselben die Klagen auf Zahlung schuldiger ersterer 36 fl., der zweite 62 fl. 45 kr. und letzterer 60 fl. sub praes. 2. Juni 1866, Z. 3574, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

3. August 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher

namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 4. Juni 1866.

(1561—3) Nr. 3070.

**Erinnerung**

an Andreas, Jacob und Anna Oswald, dann Trofer und Fabricius, die Oswald'schen Kinder und die allfälligen Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Andreas, Jacob und Anna Oswald, dann Trofer und Fabricius, den Oswald'schen Kindern und den allfälligen Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Peinitzsch von Pest durch Herrn Dr. Benediktler wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung u. z. des Schuldbriefes vom 30 Juli 1808 für Andreas, Jacob und Anna Oswald à pr. 50 fl., zusammen pr. 150 fl., des Urtheils vom 16. Jänner 1819 für Trofer und Fabricius mit 392 fl. 23 kr. W. W. und des Vergleiches vom 30. September 1826 hinsichtlich der den Oswald'schen Kindern gehörigen Erbtheile, sub praes. 27. April 1866, Z. 3070, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Reischel von Obergrab als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1568—3) Nr. 3570.

**Erinnerung**

an Mathias Rump von Bergl. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Mathias Rump von Bergl hiermit erinnert:

Es habe Peter Rump von Bergl durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 310 fl. 30 kr. c. s. c. sub praes. 2. Juni 1866, Z. 3570, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

3. August 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Kobbe von Schweinberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 4. Juni 1866.

(1627—1) Nr. 2207.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D.-R.-D.-Commenda Mötting, durch Herrn Johann Kapelle von Mötting, gegen Peter Rezel von Radose Nr. 5 wegen aus dem Vergleich vom 14. Juni 1856, Z. 1830, an Urbariale schuldigen 81 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad D.-R.-D.-Commenda Mötting sub Reif.-Nr. 120 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 722 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

13. August, 14. September und 15. October 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 27. April 1866.

(1628—1) Nr. 2206.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D.-R.-D.-Commenda Mötting, durch Herrn Johann Kapelle von dort, gegen Martin Brandar von Gabrouc Nr. 9 wegen aus dem Vergleich vom 14. Juni 1856, Z. 1832, an Urbariale schuldigen 55 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Mötting sub Reif.-Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 682 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

13. August, 14. September und 15. October 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 28. April 1866.

(1629—1) Nr. 1921.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D.-R.-D.-Commenda, durch Herrn Johann Kapelle von Mötting, gegen Mihze Simsic von Radovic wegen aus dem Urtheile vom 31ten März 1855, Z. 523, an Urbariale schuldigen 18 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad D.-R.-D.-Commenda Mötting sub Reif.-Nr. 45 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 755 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

10. August, 10. September und 10. October 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 17. April 1866.

(1630—1) Nr. 1920.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D.-R.-D.-Commenda, durch Herrn Johann Kapelle von Mötting, gegen Mathias Sodice von Radovic Nr. 14 wegen aus dem Vergleich vom 29. März 1862, Z. 1307, an Urbariale schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad D.-R.-D.-Commenda Mötting sub Reif.-Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

10. August, 10. September und 10. October 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 17. April 1866.

(1632—1) Nr. 1755.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Gustin, als Cessionär des Josef Soklic von Mötting, gegen Martin Veus von Oberloquitz Nr. 50 wegen aus dem Vergleich vom 28. April 1857, Z. 1766, und den Cessionen vom 10. Juli 1860 und 6. Jänner 1866 herrührender Schuld in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tschernembohof sub Urb.-Nr. 68, Ext.-Nr. 10 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 652 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

3. August, 3. September und 3. October 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 9. April 1866.

(1633—1) Nr. 1754.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Hof von Mötting gegen Josef Janklic von Bresowareber wegen aus dem Vergleich vom 29. Mai 1863, Z. 2122, schuldiger 124 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gradac sub Curt.-Nr. 229, Ext.-Nr. 22 St. G. Strefkovic vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 564 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

3. August, 3. September und 3. October 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 8. April 1866.

(1662—1) Nr. 3212.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesämtliche Edict vom 1. März d. J., Z. 1197, wird kundgemacht, daß die mit dem Bescheide vom 1. März d. J., Z. 1197, auf den 16. Juni d. J. angeordnete zweite Realfeilbietung für abgehalten erklärt, die auf den 19. Juli d. J. ausgeschriebene dritte executive Feilbietung der dem Barthelmä Konz von Gorizhe gehörigen Realitäten aber auf den

25. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange in der Amtskanzlei hier übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 15. Juni 1866.

